

# Bürgermeister auf einer Linie

## In Sachen Bahntrasse herrscht Konsens unter den Amtsträgern

**BAD KROZINGEN (BZ).** Beim Erörterungstermin der Rheintalbahn in Hausen wurden aus Sicht der Gegner erneut die erheblichen Nachteile der durch die Bahn vorgestellten Antragsstrasse deutlich. Die Bürgermeister aller betroffenen Gemeinden haben in ungewohnter Einigkeit ihre gemeinsame Forderung nach der Bürgertrasse unterstrichen. Nach einhelliger Auffassung in der Region könne allein diese Trasse die empfindlichen Beeinträchtigungen für die Bevölkerung auf ein erträgliches Maß mindern, so ihre übereinstimmende Meinung.

**Bürgermeister Jörg Czybulka, Schallstadt:** Aufgrund der bestehenden Belastung durch Autobahn, Bundesstraße und bestehender Rheintalbahn ist der Bevölkerung keine zusätzliche Beeinträchtigung mehr zumutbar.

**Bürgermeister Ekkehart Meroth, Bad Krozingen:** Der mangelhafte Lärmschutz führt zu einer empfindlichen Störung unserer Erholungslandschaft mit den Kur- und Bäderorten im Markgräflerland. Wir appellieren an das Regierungspräsidium und die Planfeststellungsbehörde, in der Abwägung den mangelhaften Schutz vor Lärm richtig zu gewichten und nicht am sachlich überholten Schienenbonus nach untergesetzlichen Vorschriften auszurichten.

**Bürgermeister Martin Singler, Hartheim:** Durch die Bürgertrasse werden 6500 Bürger weniger durch den Lärm der Rheintalbahn betroffen. Die Betroffenheit der Menschen und Gemeinden ist nicht mit Geld aufzuwiegen.

**Bürgermeister Jürgen Ehret, Heitersheim:** Bei den Ausbauplänen muss endlich die maximale Auslastung der Strecke für den Schutz der Bevölkerung

vor Lärm zugrunde gelegt werden. Für die massiven Beeinträchtigungen der Menschen und des Landschaftsbildes durch die Antragstrasse gibt es keine Kompensation. Wir lehnen die Antragstrasse der Bahn ab, da sie weder menschen- noch sachgerecht ist.

**Bürgermeister Johannes Ackermann, Buggingen:** Die Antragstrasse der Bahn ist unhaltbar, da die Grenzwerte für Lärm und Erschütterungen nicht eingehalten werden. Gerade das Baustellen- und Baustraßenkonzept ist absolut mangelhaft, da es keine Rücksicht auf unsere von Familien mit Kindern bewohnten Siedlungsgebiete nimmt. Wir freuen uns darauf, die Bürgertrasse zusammen mit der Bahn umzusetzen.

**Bürgermeister Harald Kraus, Eschbach:** Die Bahn sollte nicht weiter Zeit und Geld mit ihrer Antragstrasse verschwenden, sondern endlich die Bürgertrasse in das Planfeststellungsverfahren einbringen.

**Bürgermeister René Lohs, Müllheim:** Das Markgräflerland ist in seiner Struktur schwerwiegend durch die Pläne der Bahn betroffen. Wir erklären uns solidarisch mit allen betroffenen Gemeinden der Region und werden ihre Anliegen im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

**Bürgermeister Fritz Deutschmann, Auggen:** Ein solches Jahrhundertbauwerk darf sich nicht ausschließlich an Kosten ausrichten. Wir brauchen mehr Schallschutzmaßnahmen, um dem erhöhten Verkehrsaufkommen im Jahr 2025 gerecht zu werden.

Außerdem wird von der Bahn erwartet, dass sie ihr Baustellen- und Baustraßenkonzept dem Stand der Technik gemäß am höchstmöglichen Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen orientiert.